

Bundesverdienstkreuz für Dresdner Zahnarzt Dr. Christoph Meißner



Die Landeszahnärztekammer Sachsen (LZKS) gratuliert Dr. Christoph Meißner herzlich zur Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Ministerpräsident Michael Kretschmer überreichte dem Dresdner Zahnarzt die Auszeichnung, die umgangssprachlich als Bundesverdienstkreuz bekannt ist, im Rahmen einer feierlichen Übergabe am 25. Januar 2024 in der Sächsischen Staatskanzlei in Dresden. Dr. Christoph Meißner, geboren 1963 in Dresden, ist seit Gründung der LZKS 1990 standespolitisch aktiv und hat sich insbesondere durch sein beispielloses ehrenamtliches Engagement einen Namen gemacht. Neben seiner Leidenschaft für die Zahnmedizin setzt er sich mit außergewöhnlichen

Ideen und hoher Kompetenz für die Berufsausbildung der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) ein. Seit 2010 ist Dr. Christoph Meißner Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses für die Ausbildung der ZFA und seit 2018 Vizepräsident der Landeszahnärztekammer Sachsen. Sein Wort hat nicht nur in der Kammer, sondern auch in ganz Sachsen und darüber hinaus Bedeutung. Dr. Christoph Meißner gilt als Wegbereiter einer modernen Ausbildung für zahnmedizinische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Doch sein Engagement beschränkt sich nicht nur auf Sachsen. Auch in der Bundeszahnärztekammer bringt Dr. Christoph Meißner seinen Sachverstand aktiv ein. Und in einem

Hilfsprojekt im Hochland von Bolivien engagiert er sich leidenschaftlich dafür, die zahnmedizinische Versorgung der armen Bevölkerung zu verbessern. Dr. Thomas Breyer, Präsident der LZKS, äußerte sich erfreut über die Ehrung seines Kollegen: „Wir sind sehr stolz darauf, einen so engagierten und leidenschaftlichen Menschen in unseren Reihen zu haben und gratulieren Dr. Christoph Meißner herzlich zu dieser wohlverdienten Auszeichnung. Die Verleihung des Verdienstordens würdigt nicht nur seine beruflichen Verdienste, sondern auch seine Persönlichkeit.“

Quelle: Landeszahnärztekammer Sachsen

Forschung & Praxis: Bewerbungsstart für AGK-Preise 2024

Die beiden renommierten Wettbewerbe der AG Keramik gehen in die nächste Runde. Der Forschungs- und der Videopreis wurden für 2024 neu ausgeschrieben. Einsendeschluss ist der 30. Juni. Verliehen werden die Preise auf dem Keramiksymposium am 30. November in Dresden. Die Preise der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e.V. fördern Forschung und Praxis rund um den Einsatz moderner keramischer und keramikdotierter Werkstoffe. Beide Preise werden traditionell auf der Jahrestagung der AG Keramik verliehen und sind mit insgesamt 11.000 Euro dotiert. Im 25. Jubiläumjahr der AG Keramik wird dieses Fachsymposium unter dem Dach des DGI-Kongresses in Dresden stattfinden. Den 30. November 2024 sollte man sich für diesen AG Keramik Jubiläumskongress frühzeitig reservieren.

Der AG Keramik Forschungspreis 2024

Bis zum 30. Juni 2024 können Bewerber ihre wissenschaftlichen Untersuchungen rund um den Themenkomplex „Keramische Werkstoffe in der Restaurativen Zahnheilkunde“ einreichen. Der Preis richtet sich an Zahnärzte, Wissenschaftler aus der Zahnmedizin, Werkstoffexperten und Zahntechniker sowie Teammitglieder interdisziplinärer Arbeitsgruppen. Für den Wettbewerb werden theoretische, klinische, zahntechnische und materialtechnische Untersuchungen angenommen, die als Evidenzbasis für den Umgang mit Keramik und



hybriden keramischen Werkstoffen in der zahnmedizinischen Praxis gelten können. Der AG Keramik Forschungspreis ist mit 5.000 Euro dotiert. Die genauen Bewerbungsmodalitäten sind auf der AG Keramik Website veröffentlicht: www.ag-keramik.de/wissenschaft

Der AG Keramik Videopreis 2024

Mit dem Videopreis prämiert die Arbeitsgemeinschaft besonders praxisrelevante und innovative Kurzfilme mit „Tipps und Tricks rund um keramische Zahnversorgungen“ – gedreht in Zahnarztpraxen, Kliniken, Dental-labors oder von interdisziplinären Teams. Die Videos der Preisträger aus den letzten Jahren sind als Kollegentipps beliebt und auf dem YouTube-Kanal der AG Keramik frei zugänglich. Der Videopreis der AG Keramik ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert. Die genauen Bewerbungsmodalitäten sind auf der AG Keramik Website veröffentlicht: www.ag-keramik.de/video-preis

Quelle: Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e.V.

ANZEIGE

endlich nur noch 3 Steps

Semimaschinelle Aufbereitung zahnärztlicher Übertragungsinstrumente in nur 3 Schritten

Eigenschaften:

- 1. WL-clean:**
reinigend, komplexierend, emulgierend, nicht proteinfixierend
- 2. WL-cid:**
bakterizid, fungizid, mykobakterizid, viruzid
- 3. WL-dry:**
trocknend, reinigungsunterstützend



Besuchen Sie uns
in Halle 3
Stand 3A03

www.alpro-medical.de

ALPRO[®]
ALPRO MEDICAL GMBH

EU-Einigung auf weitgehendes Verbot von Amalgam

In der EU sollen quecksilberhaltige Zahnfüllungen ab 2025 weitgehend verboten werden. Ziel sei es, Gesundheit und Umwelt vor den schädlichen Auswirkungen von Quecksilber zu schützen, teilte die belgische EU-Ratspräsidentschaft mit. Ausnahmen soll es geben, wenn eine Zahnärztin oder ein Zahnarzt eine solche Füllung etwa aufgrund von medizinischen Bedürfnissen des Patienten für unbedingt erforderlich hält, wie das Europaparlament in Straßburg mitteilte. Unterhändler des Parlaments und der EU-Staaten einigten sich am Donnerstag auf die neuen Vorgaben. Die beiden Institutionen müssen dem Vorhaben noch zustimmen. Meist ist das Formsache.

Trotz quecksilberfreier Alternativen werden nach Angaben des Parlaments in der EU jährlich immer noch rund 40 Tonnen Quecksilber für Zahnamalgam verwendet. Derzeitige Vorschriften verbieten solche Füllungen nur bei Kindern unter 15 Jahren sowie bei schwangeren und stillenden Frauen. Nach Angaben der Chefverhandlerin des EU-Parlaments, Marlene Mortler (CSU), wurde sich auch darauf geeinigt, dass quecksilberhaltige Lampen nur noch bis zum 30. Juni 2026 in Länder außerhalb der EU exportiert werden dürfen.

Die Einigung geht auf einen Vorschlag der EU-Kommission zurück, den die Behörde im Sommer vorgestellt hatte. Das Schwermetall Quecksilber ist EU-Angaben zufolge hochgiftig. Durch das Einatmen von Quecksilberdämpfen können Gehirn, Lunge, Nieren und das Immunsystem dauerhaft geschädigt werden. In der Vergangenheit wurde das Schwermetall zum Beispiel in Batterien, Thermometern und Leuchtstoffröhren verwendet.



Quelle: dpa

Wege zur Zahnarztpraxis werden weiter – nicht nur im Notfall

Die flächendeckende zahnmedizinische Versorgung in Sachsen ist aufgrund ständig steigender Anforderungen an die Praxen bei gleichzeitig gedeckelter Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung in Zukunft gefährdet. Schon jetzt findet nur noch jede dritte bis vierte Praxis in Sachsen einen Nachfolger. Ursachen dafür sind nicht mehr nur der hohe Altersdurchschnitt der Zahnärztinnen und Zahnärzte und der Mangel an Nachwuchs. Auch die Rahmenbedingungen werden zunehmend ungünstiger. Dazu zählen Bürokratielasten, hohe Kosten, Personalmangel sowie eine willkürliche Sparpolitik des Bundesgesundheitsministers. Durch den Wegfall von Zahnarztpraxen werden sich Patientinnen und Patienten auf weitere Wege einstellen müssen. Dies gilt auch im Notfall, da eine Anpassung der Struktur der Notdienstkreise unerlässlich ist. Die etwas längeren Anfahrtswege sind aber weiterhin zumutbar.

Anpassung der Notdienstkreise im Dresdner Norden

Notfallpatienten können in der „Notdienstsuche“ auf www.zahnaerzte-in-sachsen.de ihren Standort eingeben und bekommen die nächstgelegenen Zahnarztpraxen angezeigt, die eine Sprechstunde bzw. Rufbereitschaft anbieten. Eine Versorgung der Notfallpatienten erfolgt unabhängig von deren Wohnort. Seit einiger Zeit werden die Notdienstkreise, welche der Organisation des Notdienstes zugrunde liegen, neu strukturiert. Bei diesem Prozess betrachtet die für die Planung zuständige Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen (KZVS) sorgfältig die geografische Lage, die Anzahl der Praxen sowie die Erreichbarkeit für die Patientinnen und Patienten. Im Ergebnis wurden mit dem 1. Januar 2024 die 13 Praxen des Dresdner Nordens folgenden umliegenden größeren Notdienstkreisen (NDK) zugeordnet:



© iusmolinero - stock.adobe.com

- Ottendorf-Okrilla (3 Praxen) zum NDK Kamenz/Radeberg
 - Moritzburg und Radeburg (5 Praxen) zum NDK Großenhain
 - Stadtteile Langebrück und Weixdorf (5 Praxen) zum NDK Dresden
- Dr. Holger Weißig, Vorstandsvorsitzender der KZVS: „In der Zahnheilkunde kann man durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen das Risiko einer Schmerzbehandlung deutlich reduzieren. Insofern ist im Ausnahmefall ein längerer Weg zum zahnärztlichen Notdienst vertret- und zumutbar.“ Die Entfernung nach Großenhain beträgt beispielsweise von Moritzburg 23 Kilometer bzw. von Radeburg 20 Kilometer. Ziel ist es, dass Patienten auch künftig eine Zahnarztpraxis in zumutbarer Entfernung möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können. Hier sind die Kommunen gefordert, die nötige Infrastruktur anzubieten. ◀◀

Quelle: Landeszahnärztekammer Sachsen/ Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen

ANZEIGE

calaject™

komfortabel und schmerzfrei

Halle 3
Stand 3C15



CALAJECT™ hilft schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika.

Sogar palatinale Injektionen können so ausgeführt werden, dass der Patient es nur gering spürt.

- Das Handstück verbessert die Taktilität und sorgt dafür, dass Sie in einer entspannten und ergonomischen Haltung arbeiten können.
- Drei Injektionseinstellungen: Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre Anästhesie.
- Einfach und kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einweg-Verbrauchsmaterialien.
- Für mehr Information: www.calaject.de



Hergestellt in Dänemark von:



Dental Mfg. A/S | www.calaject.de

Infokontakt:
Tel. 0 171 7717937, kurtgoldstein@me.com

ANZEIGE



Tiefenfluorid®

Für jeden die passende Lösung



Zahnhaltsdesensibilisierung • mineralische Fissurenversiegelung • Kariesprophylaxe



ob klassisch
ohne Zusätze,



als junior
fruchtig-süß



oder als balance
für ein gesundes
Zahnfleisch

- aufschütteln, auftragen, fertig
- langanhaltender Depoteffekt
- sofort essen und trinken



HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krüge 5 · DE-31061 Alfeld (Leine)
Telefon +49 5181 24633 · Telefax +49 5181 81226
info@humanchemie.de · www.humanchemie.de

